

CONTURA - In Side

■ Top Thema

Bessere Webfrontends mit Flash und Flex

■ Außerdem

Internetportal Jotec

Informationen schnell und
effektiv austauschen mit
Macromedia Breeze

Optimierte Seiten für
Suchmaschinen

Aktuelle Informationen zu
EU-Domains und mehr

Editorial

■ Move On



Foto: photocase.de

Liebe Leserinnen und Leser,

die neue Ausgabe der „CONTURA In Side“ erscheint zum Jahreswechsel. Das ist die Zeit des Rückblicks, aber nicht des Ausruhens. Es ist die Zeit, um nach vorne zu schauen und die Weichen für eine erfolgreiche Bewältigung zukünftiger Aufgaben zu stellen. Die Internettechnologien und die Neuen Medien nehmen mittlerweile einen unverzichtbaren Anteil unserer Aufmerksamkeit ein. Ob für Marketing oder als Arbeitsmittel – längst sind sie aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Dabei sind die Zeiten reiner Präsentation schon längst vorbei. Mit dem aktuellen Projektbericht „Jotec – Kundenportal für Tor- und Verladetechnik“ zeigen wir Ihnen beispielhaft, wie das Internet vom Mittelstand als Arbeitsmittel eingesetzt werden kann.

Die Neuen Medien kennen keinen Jahreswechsel, sondern unterliegen dem ständigen Wandel von Technologien und Strategien. Wir, die CONTURA Neue Medien, stellen uns auch in Zukunft den Herausforderungen unseres dynamischen Mediums. Aufbauend auf unseren Erfahrungen und unserem Wissen, werden wir Ihnen wie in der Vergangenheit neue Technologien und Lösungen einfach und verständlich zugänglich machen.

Der TechTalk „Bessere Webfrontends mit Flash und Flex“ zeigt unsere Vision der Entwicklung besserer Web-Anwendungen. Übrigens nicht nur Fiktion, sondern in den letzten Jahren erfolgreich von uns in Projekten für die Pharmaindustrie eingesetzt.

Eine der zukünftigen Herausforderungen für alle Unternehmen ist die schnelle und effiziente Kommunikation mit Partnern, Kunden und Mitarbeitern. In der Vergangenheit haben wir Sie dabei mit unseren Lösungen rund um Internet, CDROM und Email unterstützt. Als Macromedia Alliance Partner können wir Ihnen mit „Breeze“ zukünftig eine neue, integrierte Kommunikationsplattform für Information, Zusammenarbeit und eLearning anbieten. Der Beitrag „Breeze – Informationen schneller und erfolgreicher vermitteln“ stellt Ihnen kurz diese neue und faszinierende Kommunikationslösung vor.

Ich wünsche Ihnen und uns ein gemeinsam erfolgreiches Jahr 2005. Bleiben wir nicht stehen, sondern bewegen wir uns weiter.

Thomas Bock
Geschäftsführung
tbock@contura.de

Projektbericht

Internet Portal Jotec

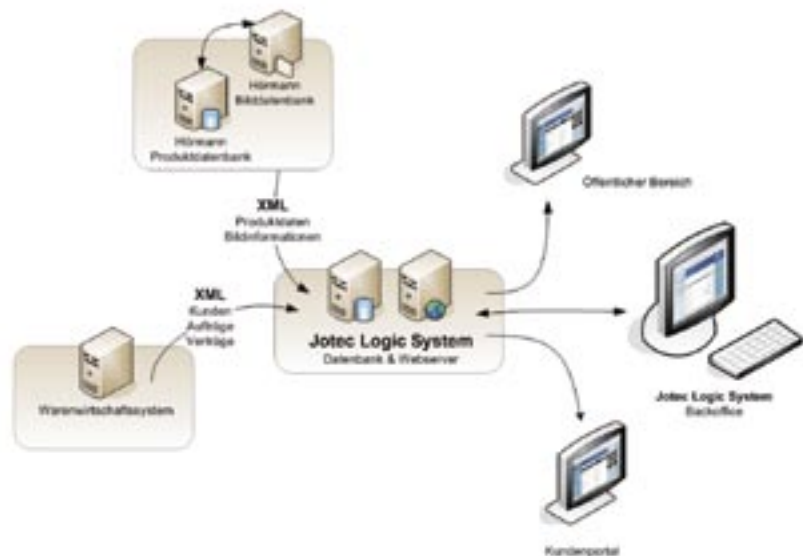
1986 legte Richard Josten den Grundstein für ein kundenorientiertes Verkaufs- und Servicecenter der Tor- und Verladetechnik sowie für Stahl- und Metallbau. Schon damals wurden Lieferanten nach den höchsten Qualitätsanforderungen ausgewählt, die bis heute hin auch den Maßstab für die eigene Leistung darstellen.

Um den Neu- und Bestandskunden eine moderne und komfortable Kommunikationsplattform zu bieten, beschloss die Firmenleitung Anfang des Jahres den Relaunch des bis dahin kaum genutzten Internetauftritts der Josten-Gruppe.

Der Internetauftritt des Unternehmens sollte einem graphischen und inhaltlichen Relaunch unterzogen werden. Im Mittelpunkt der Präsentation sollten die Bereiche Produkte & Services stehen, um den Kunden umfassende Informationen über das Leistungsspektrum zu vermitteln.

Ebenso wollte man die Kommunikation zum Kunden vereinfachen. Dazu sollten individuelle und aktuelle Informationen zu Aufträgen und Objekten für den Kunden in einem Portal bereitgehalten werden.

Die CONTURA Neue Medien GmbH entwickelte für das Unternehmen ein innovatives und benutzerfreundliches Internetportal, das erfolgreich statische, aktuelle und externe Informationsquellen synergetisch vereint.



■ Schema des Zusammenspiels von Rohdaten (XML), Backoffice und Frontend am Beispiel des Jotec Portals.

Zielsetzung

Die 3 Hauptzielsetzungen des Relaunches waren:

- Modernes und zeitgemäßes Interface
- Kundenportal mit personalisiertem Zugang und Schnittstelle zum Warenwirtschaftssystem
- Integration externer Produktdaten eines Unternehmenspartners

Konzept

Das Konzept für Frontend und Backoffice vereint im Wesentlichen eine hohe Benutzerfreundlichkeit mit dem bestehenden Corporate Design und einem starken Informationscharakter. Angelehnt an die aktuellen Printmedien entwickelten wir ein homogenes Farb-

konzept und ein standardisiertes Layoutschema, bei dem der User sich intuitiv durch das Informationsangebot bewegen kann.

Für die aktuelle und zeitnahe Pflege der Bereiche Referenzen, News, Jobs etc. wurde ein Teil des Internetauftritts auf Basis unseres Content Management Systems (Redaktionssystem) realisiert. Damit können zentral alle wichtigen und tagesaktuellen Informationen gepflegt werden. Hierzu ist lediglich ein Webbrowser erforderlich, mit dem das Redaktionssystem bedient werden kann.

Die Erweiterung des Bereiches Services war einer der größten Ansprüche der Firma Jotec. Die Kommunikation der Dienstleistungsstärke des Unternehmens nimmt neben dem Produktkatalog den Hauptteil des Internetauftritts ein.

Projektbericht

Durch die Integration eines Kundenportals für die bestehenden (registrierten) Kunden, das personalisierte Informationen bereithält, wie Berichte zu bestehenden Verträgen oder Protokolle zu vorangegangenen Wartungen, liefert das System dem Benutzer eine Übersicht über die Wartungsintervalle und hält Angebote in Form von PDF-Dokumenten bereit.



■ Bild oben: Eingepflegte Daten erscheinen im Frontend - Bild unten: Verwaltung der Daten im Backoffice

Der Produktbereich setzt sich zum einen aus den Eigenprodukten, und zum anderen aus den Produkten der Partnerfirma Hörmann, für die eine Vertriebskooperation vorliegt, zusammen. Im Zuge der Neukonzeption sollten die Hörmann-Produkte in die Präsentation eingebunden werden, jedoch in einer zu den Eigenprodukten

äquivalenten Darstellung. Eine externe Verlinkung war deshalb nicht möglich und ein entsprechender Webservice seitens Hörmann nicht vorhanden.

Für die inhaltliche Pflege des öffentlichen Produktbereiches kann das Unternehmen im Backoffice-Bereich nun aus einem Pool, der sich aus den zwei Produktmengen zusammensetzt auswählen. Zudem besteht die Möglichkeit, Produkte individuell zu ergänzen (Produktinformation, Broschüren) oder intern zu verlinken (Zubehörprodukte).

Aktualität und illustrative Seitenelemente dienen als Appetizer und sollen den Besucher informieren und unterhalten. Über die omnipräsente Produktsuche kann der Besucher gezielt Information zu seinem Interessengebiet finden.

Mehrwertfunktionalitäten wie ein Architektenbereich und eine Jobbörse erweitern die Zielgruppen und bieten individuelle und hilfreiche Informationen. Im Architektenforum findet beispielsweise der Architekt oder Bauherr Dokumente, die ihn bei der Planung und Konzeption seines Bauvorhabens unterstützen.

Plattform / Realisation

Für die Anbindung der externen Systeme haben wir uns bewußt für XML als universelles Datenaustauschformat entschieden. Sowohl die Schnittstelle zum Warenwirtschaftssystem als auch die Integration sämtlicher Hörmann-Produktinformationen (inkl. der grafischen

Elemente und Querverlinkungen) wurde damit erfolgreich realisiert.

Bei der Auswahl der technischen Plattform entschieden wir uns für eine ASP.net/MSSQL Lösung. Diese ist in Punkto Sicherheit, Entwicklung und Integration eine der schnellsten und effizientesten Varianten. Aber auch die leistungsfähige Unterstützung von XML und die Stabilität bei der Verwaltung grosser Datenmengen hat unsere Entscheidung weitestgehend beeinflusst.

Sämtliche Kunden- und Produktinformationen werden in automatisierten Prozessen ins System eingespielt und bieten so dem Besucher ein hohes Mass an Aktualität.

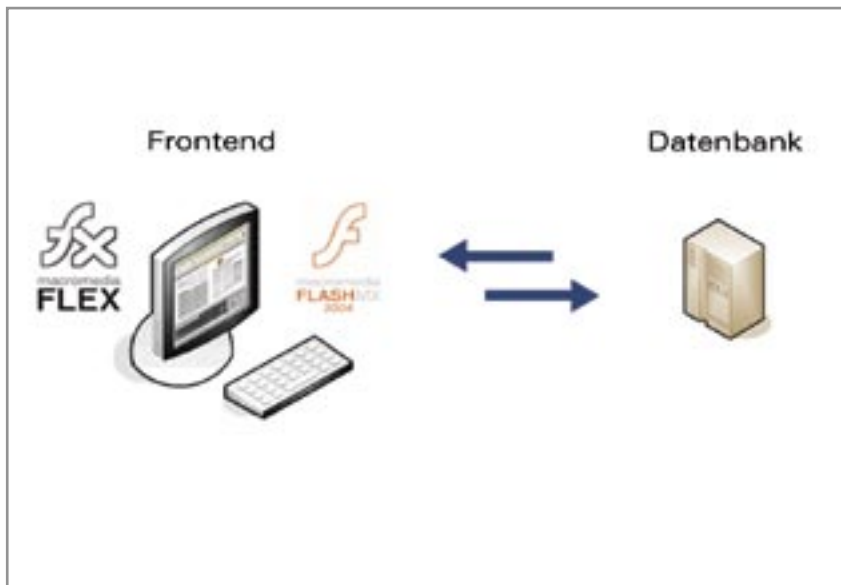
Fazit

Das konsequent und übersichtlich geplante Konzept liess sich dank der intelligent eingesetzten Technologien innerhalb von kurzer Zeit (ca. 2 Monate) realisieren. Der Internetrelaunch bietet heute für die Besucher ein umfangreiches Produktinformations- und Serviceangebot in einem ansprechenden und zeitgemässen Design und hebt die Josten-Gruppe als Dienstleister in Punkto Kundenbetreuung und Produktvielfalt deutlich von der Konkurrenz hervor.

Sascha Bien
Multimedia
sbien@contura.de

Tech Talk

■ Bessere Web-Frontends mit Flash und Flex



Viele werden den Begriff „Flash“ nur in Zusammenhang mit bunten Animationen im Web kennen. Mit Flash verbinden viele meist nur lästige Intro-Sequenzen, die man mit „Skip Intro“ überspringen kann, oder flippige Internet-Auftritte, die zwar gut aussehen mögen, aber weder informativ noch benutzerfreundlich sind.

Die Flash Technologie bietet aber weitaus mehr und ist damit eigentlich wie geschaffen für die Entwicklung von benutzerfreundlichen Web-Anwendungen. Dieser Artikel versucht ausgehend von den Grenzen von HTML die Möglichkeiten bei der Realisierung von innovativen eBusiness-Anwendungen aufzuzeigen.

Die Grenzen von HTML

Wer sich professionell mit der Entwicklung von Webanwendungen beschäftigt, wird früher oder später leidliche Erfahrungen in Bezug auf Komplexität,

Benutzer- und Wartungsfreundlichkeit machen. Hat man die rein technischen Probleme wie unterschiedliche Unterstützung von HTML und JavaScript bei den verschiedenen Browsern halbwegs im Griff, stößt man bei den ganz alltäglichen funktionalen Anforderungen an eine moderne Anwendung wie Eingabe-Validierung, mehrstufige Wizards und Mehrsprachigkeit an die Grenzen von dem, was unter Berücksichtigung von Zeit und Budget vertretbar ist.

Oftmals wird das Unmögliche versucht, indem eine vorhandene Client/Server-Lösung durch eine moderne Web-Lösung abgelöst werden soll, aber alle Funktionen 1:1 in der neuen Umgebung umzusetzen sind. Solche Projekte sind von vornherein zum Scheitern verurteilt, da Web-Projekte nicht zuletzt durch das zustandslose HTTP-Protokoll nach anderen Mechanismen funktionieren. Zusätzlich

müssen durch die Verwendung von HTML andere Wege in der Darstellung und Benutzerführung als bei einer lokalen Anwendung gegangen werden.

Die grundsätzliche Erwartungshaltung des Anwenders gegenüber einer Web-Anwendung was Bedienkomfort und Verhalten betrifft, leitet sich aus seiner alltäglichen Erfahrung mit nativen (z.B. Windows-) Umgebungen ab. Da HTML für solche grafischen Oberflächen nie konzipiert war und folglich dadurch nie die gleiche Funktionalität wie eine native Benutzeroberfläche bieten kann, kommt es beim Anwender zu Unverständnis und Frustration. Dies kann schließlich ein Projekt scheitern lassen.

Bessere Web-Anwendungen mit Flash entwickeln

Was kann nun Flash an dieser Stelle leisten? Um es vorweg zu nehmen: Flash ist nicht das Allheilmittel. Aber sinnvoll eingesetzt, kann man mit Flash Dinge im Web tun, die man sonst eigentlich nur von einem lokalen Klienten erwartet hätte. Dazu aber später mehr.

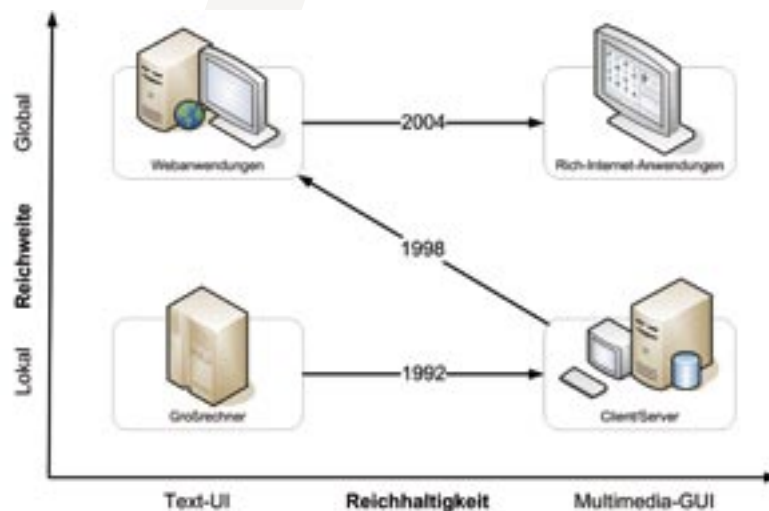
Kurz zur Geschichte von Flash und dem Flash Player. Flash wurde konzipiert und entwickelt, um Animationen und interaktive, multimediale Inhalte im Internet zu publizieren. Durch die Plugin-Technologie des Web-Browsers wird ein Flash-Film aus dem Internet geladen und lokal auf

Tech Talk

dem Rechner abgespielt. Neben Animationen können auch Film-Sequenzen und Audiostreams übertragen werden. Trotz der vielen Funktionen, die durch den Flash Player unterstützt werden, ist dieser selbst, wie auch die erstellten Flash-Filme, in der Größe äußerst kompakt. So gehört der aktuelle Flash Player 7 mit seinen knappen 690 Kilobytes für die Installationsroutine sicherlich zu den Leichtgewichten unter den verfügbaren Plugins. Und dabei kann er weitaus mehr als nur schicke Animationen abspielen. So lässt sich eine web-basierte Applikation zum Anzeigen von PDF-Dokumenten mit Unterstützung von Anmerkungen, die im Grunde genommen den gleichen Funktionsumfang besitzt, wie die großen Vorbilder, in 80 Kilobytes realisieren. (Bild unten)



■ Screenshot einer dynamischen Macromedia Flash Anwendung zum Anzeigen und Bearbeiten von PDF-Dokumenten



■ Dieses Schema verdeutlicht die Evolution der Webanwendungsentwicklung innerhalb des letzten Jahrzehnts.

Während für multimediale Präsentationen im Internet Flash die erste Wahl ist und gerade in vielen Produktpräsentationen erfolgreich eingesetzt wird, fristen die Möglichkeiten zur Applikationsentwicklung bis dato eher ein Schattendasein. Flash als Plattform für die Entwicklung von „ernsthaften“ Business-Anwendungen wird meist belächelt. Dies aber zu unrecht, denn neben den Möglichkeiten für Animation, Audio und Film besitzt Flash eine objektorientierte ECMA-basierte Skriptsprache (ActionScript 2.0), sowie eine ausgereifte Komponenten-Bibliothek für die Entwicklung von grafischen Benutzeroberflächen, ähnlich zum Beispiel dem Java Swing Framework. Solche Anwendungen werden oft auch als Rich Internet Applications (RIA) bezeichnet und stellen eigentlich den nächsten, konsequenten Schritt in der Evolution der Web-Anwendungsentwicklung dar. (Schema oben)

Entscheidend für die Flash-Technologie ist, dass sie plattformunabhängig, kompakt und sehr, sehr verbreitet ist und als äußerst sicher gilt – bisher wurden noch keine schwerwiegenden Sicherheitslücken entdeckt. So kann Flash als Web-Frontend auch da eingesetzt werden, wo andere Technologie an den gestellten Vorgaben scheitern. In vielen Fällen darf zum Beispiel keine clientseitige Installation vorgenommen werden. Dies verbieten zumeist interne IT-Richtlinien in größeren Konzernen, die konsequent auch den Einsatz von ActiveX oder Java Applets untersagen. Daher wird eine reine Web/HTML-Lösung favorisiert, obwohl die funktionalen Anforderungen weit über die Grenzen von HTML gehen. Da das Flash-Plugin bereits mit vielen Browsern standardmäßig installiert wird, kann man in solchen Situationen auf Flash zurückgreifen. So lassen sich Web-Anwendungen realisieren, die sich wie

Tech Talk

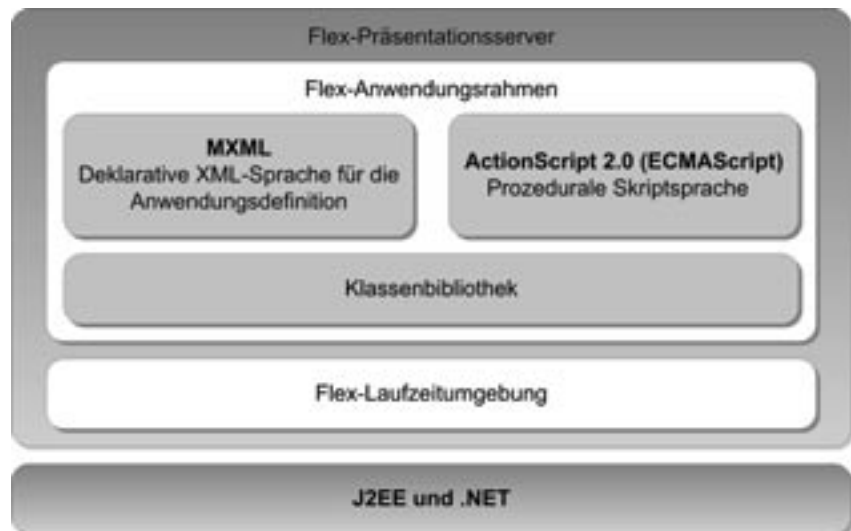
normale Client-Anwendungen verhalten und sich für den Benutzer auch so „anfühlen“. Und das alles mit einem erheblich geringeren Aufwand als bei einer klassischen Web/HTML-Lösung – Kunde und Benutzer werden es einem danken.

Rich-Internet-Applications mit Macromedia Flex

Flex basiert auf der Flash-Technologie. Mit Flex entwickelte Applikationen werden vom selben Flash-Plugin ausgeführt, das auch für Flash-Applikationen genutzt wird. Das Einsatzgebiet von Flex ist primär die Entwicklung hochfunktionaler Benutzer-Oberflächen in Web-Business-Anwendungen. Dabei wird mit Flex dem Entwickler kein neues Framework für die gesamte System-Architektur in die Hand gelegt, sondern Flex integriert sich nahtlos in die bestehende J2EE- oder .NET-Systemlandschaft.

In vielen Rechenzentren kommen heute Lösungen auf Basis von Applikationsservern zum Einsatz. Diese Lösungen sind durch ihren tagtäglichen Einsatz geprüft und laufen (vielleicht auch nach vielen Mühen und Rückschlägen) stabil. Ein Anpassen der bestehenden Server-Anwendungen würde einen erheblichen Kostenaufwand bedeuten und wäre damit der falsche Ansatz.

Flex selbst wird als Präsentation Server bezeichnet. Es kümmert sich ausschließlich um die



- Flex als Präsentationsserver, Verarbeitung von Daten und Informationen.

Darstellung und Visualisierung der Daten, die vom Server über Schnittstellen wie zum Beispiel SOAP/HTTP oder XML-Dateien geladen werden können.

Die Besonderheit von Flex liegt in der deklarativen Programmierung der Oberfläche. Das Front-End der Rich-Internet-Application wird mit der XML-basierten Sprache MXML definiert, während die Logik der Anwendung – also das Zusammenspiel der Komponenten oder die Validierung – mit einer ECMA-basierten objektorientierten Skriptsprache (ActionScript 2.0) umgesetzt wird.

Fazit

Flash und Flex sind spannende Themen, wenn es darum geht, funktional anspruchsvolle, äußerst komplexe Web-Applikation zu realisieren, die weit über die Grenzen von HTML hinausgehen. Während Flex in größeren IT-Pro-

jekten Verwendung finden wird, können mit Flash einfache bis mittelgroße Projekte umgesetzt werden. Beiden ist gemein, dass sie durch die Flash-Technologie weit verbreitet, sicher und plattformunabhängig sind, und dabei alle Vorteile einer klassischen Client/Server-Lösung (reichhaltige UI-Bibliothek, eventbasierte Anwendungslogik) und einer Web-Lösung (zentrales Deployment) kombinieren.

Axel Romahn
Anwendungsentwicklung
aromahn@contura.de

Innovation

■ Macromedia Breeze – Informationen schneller und erfolgreicher vermitteln

Wir leben in einer Informationsgesellschaft. Der Erfolg von Unternehmen wird nicht nur daran gemessen, dass sie Informationen besitzen. Relevante Informationen schnell, effizient und effektiv an Kunden, Partner und Mitarbeiter zu vermitteln ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Doch die zunehmende Anzahl von Einzellösungen wie Email, Videochat und Instant Messaging stellt Unternehmen und Ihre Zielgruppen vor die Herausforderung, unterschiedlichste Technologien zu beherrschen und sich in der Angebotsflut zu orientieren.

Es fehlt eine einfache und integrierte Lösung, die ohne technische Hürden Informations- und Kommunikationsangebote zugänglich macht. Als Antwort auf diese Anforderungen bietet

Macromedia mit Breeze eine webbasierte Kommunikationsplattform an. Breeze ermöglicht neue effiziente Lösungen in den Bereichen Informationsverteilung, Zusammenarbeit, Vertrieb und E-Learning. Hierzu vereint Breeze das gesamte Spektrum der Kommunikationsanforderungen in eine integrierte Lösung:

- On-Demand-Präsentation
- Video- und Audiokonferenzen
- LiveChat
- Umfragen und Abstimmungen
- Screensharing
- Whiteboard

Breeze basiert technisch auf der weit verbreiteten Macromedia Flash Technologie. Somit können Millionen von Webanwendern über die gängigen Webbrowser unmittelbar an Online-Meetings und Multimediapräsentationen

teilnehmen, ohne spezielle Plugins oder Media Player herunterladen zu müssen.

Breeze bietet für die verschiedensten Unternehmensbereiche effiziente Lösungen:

Marketing und Vertrieb

Mit Macromedia Breeze können Vertriebsschulungen schneller durchgeführt, effektivere Vertriebspräsentationen veröffentlicht und mit Online-Präsentationen, -Meetings und -Zusammenarbeit mehr Interessenten in kürzerer Zeit erreicht werden.

Personalwesen und Mitarbeiterschulungen

Mit gemeinsamen Arbeitssitzungen und On-Demand-Kursen können Schulungen für beliebig große Gruppen durchgeführt werden. Breeze-Onlineschulungen und -kommunikation steigert die Produktivität der Mitarbeiter und senkt gleichzeitig die Kosten.

Forschung und Entwicklung

Durch Breeze Live-Meetings wird die Zusammenarbeit von verteilten Forschungs- und Entwicklungsabteilungen erleichtert.

Fazit

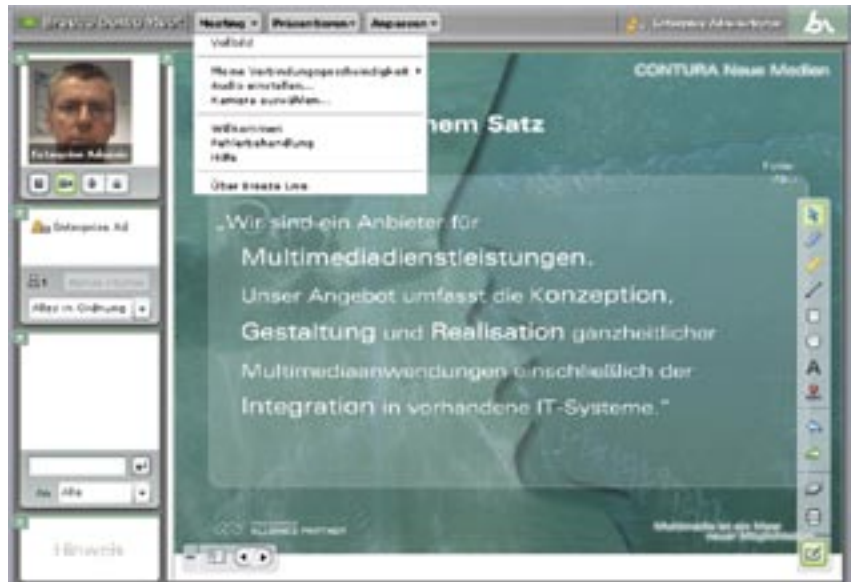
Macromedia Breeze ist die Kommunikationslösung für Unternehmen, die an verteilten Standorten arbeiten oder ihre Produkte und Dienstleistungen vertreiben. In Hinblick auf die zunehmende Globalisierung



- Schema der Kommunikationsmöglichkeiten mit Macromedia Breeze

Innovation

unserer Wirtschaft, die mittlerweile auch den Mittelstand erfasst hat, bietet Breeze eine effektive Plattform zur Wissensverteilung und Zusammenarbeit. Als Macromedia Alliance Partner entwickelt CONTURA Neue Medien maßgeschneiderte Breeze Lösungen, die an Ihre Bedürfnisse und Unternehmensstrukturen angepasst sind.



Thomas Bock
Geschäftsführung
tbock@contura.de

■ Die Abbildung zeigt das mögliche Aussehen einer Macromedia Breeze Oberfläche, incl. Video- Element, Chatfunktion, und Ansicht einer Folie, die von allen Teilnehmern bearbeitet werden kann.

Die wichtigsten Vorteile auf eine Blick

- Geringerer Zeit- und Kostenaufwand für Reisen. Präsentationen können über das Internet jederzeit, überall und auf individuelle Weise genutzt werden.
- Offen für alle Mitarbeiter, unabhängig vom Wissensstand. Mit PowerPoint und Breeze kann praktisch jeder Mitarbeiter in kurzer Zeit wirkungsvolle Materialien erstellen.
- Weltweite Verfügbarkeit der Inhalte. Mit Hilfe des weit verbreiteten Macromedia Flash Player können Millionen von Webanwendern über die gängigen Webbrowser unmittelbar an Online-Meetings und Multimediapräsentationen teilnehmen, ohne spezielle Plugins oder Media Player herunterladen zu müssen.
- Vollständige Wiederverwendung bereits entwickelter Inhalte. Die zentrale, durchsuchbare Breeze-Inhaltsbibliothek erleichtert die Wiederverwendung von Inhalten.
- Erfolgskontrolle. Mit Hilfe von Breeze-Wissenstests, Umfragen und Analysetools, die sich in Ihr Learning Management System (LMS) integrieren lassen, kann der Erfolg von Schulungen und Präsentationen gemessen werden.
- Anpassung von Breeze. Dank XML-Erweiterbarkeit, Schnittstellenmodifikationen und benutzerspezifischer Komponenten können Breeze-Lösungen problemlos an die Anforderungen Ihres Unternehmens angepasst werden.

Hintergrund

Suchmaschinenoptimierte Programmierung

Das Internet hat sich in den letzten Jahren zu einem mächtigen Marketingwerkzeug entwickelt. Ziel der Investition in eine Internetpräsentation ist es, von potentiellen Interessenten gefunden zu werden. Suchmaschinen wurden hierbei in der Vergangenheit ein immer wichtigerer Faktor. Über 80% aller Internet-User nehmen eine Suchmaschine bei der Suche nach Informationen im Netz zur Hilfe. Davon wiederum ziehen über 80% aller Suchenden nie mehr als die ersten 30 Ergebnisse für den Besuch der gefundenen Webseite in Erwägung. Ein harter Wettstreit herrscht um die ersten Ränge bei Suchanfragen, die von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche Online-Marketingstrategie sind.

Zeiten ändern sich

Es ist schon lange nicht mehr so einfach, wie noch vor einigen Jahren, die eigene Seite in den vordersten Rängen der Suchergebnisse zu platzieren. Die Suchmaschinen werden ständig weiterentwickelt, indem sie erstens die Algorithmen ändern, anhand derer sie die Suchergebnisse ermitteln, und zweitens die Kriterien zur Sortierung der Ergebnislisten ändern. Konnte man vor 3 Jahren noch einfach Schlüsselwörter in den sogenannten META Keywords aneinanderreihen, um eine gutes Ranging zu erhalten, so hat diese Strategie heutzutage keinen Einfluss mehr auf die Suchmaschinenposition.

Worauf es ankommt

Viele verschiedene Faktoren beeinflussen das Ranking einer Seite oder entscheiden, ob sie überhaupt von der Suchmaschine in ihrem Index aufgenommen wird. Zwei der wichtigsten Faktoren sind die Art der Programmierung und der Inhalt der Seite. Man kann sich die Suchmaschine wie einen Roboter vorstellen, der nichts für Design übrig hat. Graphische



■ *Beispiel einer gelungenen Programmierung: der obere Screenshot zeigt die Seite aus Sicht des Besuchers, der untere aus Sicht einer Suchmaschine.*

Informationen wie Bilder, Farbflächen und Buttons erkennt er nicht. Er liest den Text der Seiten von oben bis unten ein und errechnet anhand von bestimmten Algorithmen die Relevanz der Informationen. Hierbei hängt die suchmaschinenkoforme Lesbarkeit

der Webseite von der Programmierung ab. Inhaltlich kann die Suchmaschine auch nur solche Themen erfassen, für die im Text die passenden Schlüsselwörter verwendet werden. Dabei ist von einer unnatürlichen Anhäufung von Suchbegriffen im Text abzuraten, da dieses unseriöse Vorgehen schnell erkannt wird und zur Abstrafung führen kann. Es muss also schon bei der Redaktion der Seite auf deren inhaltliche Relevanz für Suchmaschinen geachtet werden. Die Verwendung bestimmter HTML-Tags wie zum Beispiel der <H>-Tags helfen der Suchmaschine die Seite zu strukturieren, andere Programmieretechniken hingegen können die Erfassung einer Seite verhindern.

Fazit

Ob eine Seite in den obersten Rängen einer Suchanfrage gelistet wird, hängt von vielen weiteren Faktoren ab. Ein entscheidender ist dabei die professionelle Programmierung der Internetseiten, die es den Suchmaschinen ermöglicht Ihre Seiten optimal zu lesen. Sowohl die suchmaschinenkonforme Programmierung, als auch die Optimierung der zielgruppenrelevanten Suchbegriffe sind keine einmalige Aufgabe, sondern bedürfen eines ständigen Optimierungsprozesses. Nur so lässt sich garantieren, dass eine Seite dauerhaft und prominent im Internet gefunden wird.

Stefan Kaiser
Multimedia
skaiser@contura.de

Aktuelles

■ CONTURA informiert

■ „.eu“- Domains - jetzt voranmelden



Ab sofort bieten wir Ihnen die unverbindliche Voranmeldung von .eu-Domains an. Voraussichtlich wird es Mitte nächsten Jahres zunächst eine so genannte Sunrise Period geben, bei der die Inhaber von Markenrechten .eu-Domains registrieren können. Für Fragen hierzu stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

[www.eurid.org]

■ Umlaute-Domains - es wird eng



Seit dem 1. März 2004 konnte jeder Internetuser auch Domains mit deutschen Umlauten registrieren. Der Ansturm auf die Registrierungsbehörden hatte deren EDV zwischenzeitig in die Knie gezwungen. Bis heute sollen schon über 600.000 Domains mit Umlauten vergeben worden sein. Sogar Domainnamen wie „nähmlich.de“ und „dähmlich.de“ sind schon vergeben. Obwohl damit schon sämtliche Trivialbegriffe vergeben sein sollten, gibt es noch immer viele Wortkombinationen oder Spezialbegriffe die frei verfügbar sind. Nachschauen lohnt sich.


[www.denic.de]

■ „Firefox“ - die gelungene Browser- Alternative



Seit dem 10. November 2004 steht die offizielle Firefox Version 1.0 zum Download zur Verfügung. Firefox ist ein schlanker und schneller Browser, der dem Benutzer in vielen Punkten mehr Komfort bietet und sich im Gegensatz zu seinem großen Konkurrenten durch ein hohes Maß an Sicherheit auszeichnet. Wir können den Einsatz als Alternative zum Internet Explorer nur empfehlen und setzen ihn bzw. seinen Vorgänger „Firebird“ seit über einem Jahr erfolgreich in unserer täglichen Arbeit ein.

[www.mozilla.org]



Herausgeber:
CONTURA Neue Medien GmbH
Schumanstraße 18a
52146 Würselen

Tel.: 0 24 05 45 47 - 0
Fax: 0 24 05 45 47 - 29

Email: info@contura.de
Web: www.contura.de